

Behandlungsablauf:

Nach einer gründlichen klinischen und orthopädischen Untersuchung incl. Gangbildanalyse, Triggerpunktdiagnostik und Gelenkfunktionsprüfung wird je nach Befund ein oder mehrere Gelenke/Regionen geröntgt, um das Ausmaß an knöchernen Veränderungen festzustellen und auch den späteren Implantationsaufwand abschätzen zu können.



Instrumentarium und Implantate zur Goldimplantation

Der Eingriff wird in Narkose durchgeführt (es ist keine sehr tiefe Narkose erforderlich, die Belastung durch die Narkose ist minimal) und dauert je nach Ausmaß und Schwere der Erkrankung zwischen einer und zwei Stunden.

Eine lange Hohnadel wird an bestimmte gangbildrelevante Punkte (Akupunkturpunkte sowie u.U. Ansatzpunkte von Bändern, Gelenkkapsel und Sehnen, s.o.) vorgeschoben und dadurch das Gold mittel eines Metallstifts (Mandrin) versenkt.

Nach Beendigung des Eingriffs darf der Patient am selben Tag nach Hause gehen. Der Eingriff bereitet dem Patienten keine zusätzlichen Schmerzen!

Dr. med. vet. Rasso Mantel
Fachtierarzt für Kleintiere
Kleintierchirurgie

Maria-Eich-Str. 82
81243 München

Tel.: 089 – 88 44 76
Fax: 089 – 82 06 972

Goldimplantation

Eine schonende, dauerhafte Schmerztherapie zur Behandlung chronischer Gelenkschmerzen und zur HD-Frühtherapie.



Arthrotisches Hüftgelenk nach Goldimplantation

Eine Alternative zu orthopädischen Operationen oder Dauer-Schmerzmittel-Therapie bei chronisch schmerzhaften Gelenkerkrankungen wie z.B. Hüft-dysplasie, Ellbogendysplasie, Arthrosen von Hüftgelenk, Ellbogen, Knie, Zehengelenken, Wirbelsäulenveränderungen etc.

Die Methode wurde ursprünglich in den USA entwickelt und wird seit mittlerweile über 10 Jahren u.a. in Deutschland und Österreich in modifizierter Form angewandt (Bad Wildungen, Wien).

Prinzipien der Traditionellen Chinesischen Tiermedizin (TCM), westlicher Akupunktur und klassischer Orthopädie sind in die Methode eingeflossen.

An spezifischen Akupunkturpunkten und an bestehenden arthrotischen Veränderungen werden in einem sehr schonenden Eingriff unter leichter Narkose ein oder mehrere, ca. 2-4mm lange, sterile Golddrahtstückchen (24 Karat) implantiert. Die Goldimplantate bewirken eine dauerhafte Schmerzstillung, was dem Patienten ermöglicht, Schonhaltungen aufzugeben und damit Fehl- und Überbelastungen zu vermeiden.

Die Goldstückchen wachsen reaktionslos im Körper ein. Sie wandern nicht und verursachen keine Entzündungsreaktion.

Jede spätere Untersuchung (incl. CT) und andere Operationen sind auch nach einer Goldimplantation möglich (allerdings im Zusammenhang mit der behandelten Problematik meist nicht mehr nötig)!

Ziel der Behandlung ist eine Reduktion der Schmerzbeschwerden (statt lebenslanger Schmerzmittelgabe oder orthopädischer Operationen) und die Normalisierung des Bewegungsablaufes, letztlich also ein beschwerdefreies laufen trotz Arthrose.

Die Goldimplantation heilt kein arthrotisches oder dysplastisches Gelenk, aber sie ermöglicht eine Normalisierung des Gangbildes durch Schmerzfreiheit, die Möglichkeit zur unbeschwerten Bewegung, also einen Zugewinn an Lebensqualität.

Wann setzt die Wirkung ein, wie lange hält sie an?

Die Schmerzlinderung setzt nach einigen Tagen ein, meist nach ca. zwei Wochen. Bis zu 6 Monate können bis zum vollständigen Wirkeintritt vergehen. Während dieser Zeit soll der Patient das „normale“ gehen wieder lernen, also wieder ein natürliches Gangbild ohne Schonhaltung erwerben.

Wichtig ist hierfür gerade in den ersten Wochen nach der Operation das Gehen im kontrollierten Schritt an kurzer Leine, so dass die Patienten das Gelenk/die Gelenke auch wirklich „durchbewegen“ müssen. Die Wirkung der Implantate ist nicht begrenzt, sie wirken ein Leben lang.

Welchem Patienten hilft die Goldimplantation?

Die Goldimplantation ist generell bei fast allen chronisch schmerzhaften Gelenksveränderungen geeignet. Natürlich ist bei akuten Problemen (z.B. bei Kreuzbandrissen, „Chips“ im Gelenk, Patellaluxationen etc) eine Operation nötig. Die od schon vorhandenen Sekundärschäden (Arthrosen) können aber auch hier gut mitbehandelt werden.

Vor allem alte und mittelalte Hunde mit Gelenksbeschwerden (Arthrosen) werden mit Goldimplantation operiert, aber zunehmend mehr füllt diese Methode auch eine „therapeutische Lücke“ bei jungen Hunden mit dysplastischen Hüften (HD), die zwar Veränderungen an den Hüften zeigen, aber (noch) keine Kandidaten für eine künstliche Hüfte oder andere Operationen bzw. für Dauer-Schmerzmittelgabe sind.

Bei ihnen wird schon früh im Leben Gold implantiert, um die absehbaren Folgen einer „lockeren Hüfte“ zu verhindern.

Die Patienten laufen also trotz eines Hüftproblems normal, belasten damit die übrigen Gelenke normal und vermeiden Folgeschäden durch Über- bzw. Fehlbelastung.

Durch die Möglichkeit der **HG-Frühdagnostik mit 16-18 Wochen (!)** nach Univ. Doz. Dr. Ewald Köppel (1991) kann bereits bei sehr jungen Hunden eine später auftretende HD mit größter Sicherheit prognostiziert (und im Bedarfsfall therapiert) werden.